



Zusammenhang von phonologischer Bewusstheit, visuell-verbalem Assoziationslernen und Lesekompetenz

Sarah Lukas & Kristina Götz

Pädagogische Psychologie, PH Weingarten

Generelle Forschungsinteressen

- Aufgabenwechsel, Exekutive Funktionen, Kognitive Kontrolle
- Auswirkung von Emotion auf Kognition und Wahrnehmung (z. B. Inhalt von Textaufgaben im Mathematikunterricht in Kooperation mit Christina Drücke-Noe)
- Leistungen des Kurz- und Langzeitgedächtnis in Abhängigkeit von der Wiedergabemodalität (mündlich, schriftlich) im Entwicklungsverlauf
- **Entwicklung der Lesekompetenz und deren Komponenten und Wirkmechanismen**

Einleitung

Lesekompetenz: die Fähigkeit, geschriebenen Text schnell und flüssig zu lesen und zu verstehen, sowie die Fähigkeit, gedruckte Worte in einen Sprachkode zu transferieren (visuell-auditive Transformation). Maße: Geschwindigkeit und Richtigkeit von lautem Lesen.

Verbundene Faktoren: die **phonologische Bewusstheit** (die Fähigkeit, Lautstruktur zu erkennen und zu manipulieren), **schnelles Benennen** (*rapid automatized naming*; z. B. von Bildern, Zahlen, Farben), sowie **Assoziationen lernen**, insbesondere visuell-verbales Paarassoziationslernen (PAL; Hulme, Goetz, Gooch, Adams, & Snowling, 2007).

Der Zusammenhang der phonologischen Bewusstheit auf die Leseleistung im Entwicklungsverlauf ist jedoch noch nicht gut erforscht. Darüber hinaus existieren keine Diagnoseinstrumente für phonologische Bewusstheit nach dem Grundschulalter.

Im Hinblick auf das PAL ist es aus der kognitiven Psychologie bekannt, dass die Kombination von visuellem Input und vokalem Output ungünstig (ideomotorisch inkompatibel) ist, im Vergleich z. B. zu der Kombination von visuellem Input und manuellem Output oder auditivem Input und vokalem Output.

Das Ziel der Forschungskoooperation ist zweigeteilt: zum einen soll der **Einfluss von phonologischer Bewusstheit im Entwicklungsverlauf auf die Lesekompetenz** näher untersucht werden und ein **geeignetes Diagnoseinstrument** erarbeitet werden. Darüber hinaus sollen Faktoren wie die Fähigkeit von crossmodalem PAL mit einbezogen werden.

Methode

Stichprobe: 119 Schüler im Alter von 8 bis 13 Jahren

Leseflüssigkeit

Salzburger Lese- und Rechtschreibtest (SLRT, Moll & Landerl, 2010), Untertests: Wortlesen und Pseudowortlesen. So viele (Pseudo-) Wörter, wie möglich innerhalb von einer Minute laut vorlesen.

Lesegeschwindigkeit: 50 Ziffern so schnell wie möglich vorlesen.

Phonologische Bewusstheit

Basiskompetenzen für Lese- Rechtschreibleistungen (BAKO 1-4, Stock, Marx, & Schneider, 2003), Untertests:

- Phonemvertauschung: ersten zwei Phoneme eines Wortes sollen vertauscht werden, z. B. Masse → Amsse
- Wortumkehr: Wort rückwärts vorsagen, z. B. Mittag → Gattim

Gepaartes Assoziationslernen



Assoziationen zwischen

- Zwei niedrig-assoziativen Formen
- Zwei Pseudo-Wörtern
- Einer Form und einem Wort lernen (2 x – gefragt wird in der einen Bedingung nach dem Wort und in der anderen nach der Form)

Ergebnis (bislang)

	Partielle Korrelationskoeffizienten			
	1	2	3	4
1. Wortlesen		.76 ***	.35 *	-.58 ***
2. Pseudowortlesen	.81 ***		.35 *	-.55 ***
3. Phon. Bewusstheit	.33 **	.29 **		-.13
4. RAN	-.41 ***	-.42 ***	-.23 *	

Über 11jährige

Unter 11jährige

*p<.05; **p<.01; ***p<.001

Kein Zusammenhang zwischen Leseleistung und crossmodalen PAL Aufgaben, lediglich zwischen **auditiv-verbale** und Lesegeschwindigkeit, sowie BAKO Gesamtwert.

Diskussion und Ausblick

Lesekompetenztests korrelieren sehr stark untereinander

Bedeutung der phonologischen Bewusstheit nimmt mit dem Alter ab, ist aber mit 11 bis 12 Jahren noch vorhanden

Entgegen der Erwartungen, leistet PAL keinen bedeutenden Beitrag zur Lesekompetenz, lediglich die auditiv-verbale Bedingung

Es gibt bislang noch keine verlässlichen Tests, um phonologische Bewusstheit bei Sekundarschülern und Erwachsenen zu testen – hier setzen wir an und untersuchen geeignete Tests.

Literatur

- Hulme, C., Goetz, K., Gooch, D., Adams, J., Snowling, M. J. (2007). Paired-associate learning, phoneme awareness, and learning to read. *Journal of Experimental Child Psychology*, 96, 150-166.
- Moll, K. & Landerl, K. (2010). *Lese- und Rechtschreibtest (SLRT II). Weiterentwicklung des Salzburger Lese- und Rechtschreibtests (SLRT)*. Bern: Huber.
- Stock, C., Marx, P. & Schneider, W. (2003). *BAKO 1 - 4. Basiskompetenzen für Lese-Rechtschreibleistungen. Ein Test zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit vom ersten bis vierten Grundschuljahr*. Göttingen: Beltz-Test

Kontakt

Jun.-Prof. Dr. Sarah Lukas
Pädagogische Psychologie, PH Weingarten
lukas@ph-weingarten.de
Raum: NZ 1.23-1